



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)**

4/5 (4.1.1935) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-383587](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-383587)









Anter Weihnachtsbaum  
Mannheim Obf.

Unter den öffentlichen Weihnachtsbäumen ist dies der Beste. Er hat Dornen, er ist so schön hoch aufgebau, man kann richtig unter ihm lustwandeln. Man kommt ihm so herzlich unter, daß sogar ein kleines Mädchen Tannenduft herüberweht. Drum sei ihm noch einmal vor Abgang diese herzlichste Widmung beigebracht.

Ich es ist leider meist Traubal und Abgleichschmerz, der sich hier unter den Reifenden verbreitet, und selbst ein Antommender, wenn er s. B. ein Schläfer ist, hat nicht wie Trauer im Auge und geht gefchickt mit traurigen Schultern einher, den Blicken der Städter entweichend, die es nie lassen können, schadenlos Bemerkungen auszusprechen. Man hat dann meist in der Hand, Schier gefchaltet, stehen monche Paare daheim. Aber die Mädel lassen sich nicht unterfragen; es ist nun so gute Schaulustlerinnen sind oder es ihnen gar nicht soviel am Sperte ist, so daß sie auch am Rillen Herz in Heim und Hütte, beim Kartoffelkäulen und Weichiripfeln auf ihre Rollen kommen, — das ist nicht so leicht zu entscheiden. Aber sie bemühen ein lautes Nusseln, juchhe, und lassen sich nicht anmerken.

Eingegen der Abgleichschmerz, der ist echt und Knackhaft. Da trennen sie sich, Verlobte, die meist reifenweise in der Zeitung wandern. Wer Interesse hat vom Standpunkt der Neugier, Eiferlust oder Familienneugier aus, der kann in diesen Tagen am Hauptbahnhof unterm Weihnachtsbaum die junge Liebe an ihrem Abgleichschmerz messen. Ob die Jüngere von heute ist voll Danks und Selbstbeherrschung, es fällt schwer, die Reue, und was die Ekelne anhebt, so werden sie doch von ganz jungen Damen noch getragen, und dann noch hinter einem Schirmchen verdeckt. Aber trotzdem, es gibt Einzelheiten, Feinheiten in ihrem Blick und nachvollziehendem Ausdruck, die jedem romantischen, feinfühlerischen Gemüte Freude machen müssen. „Weibchen“ ist wohl ein recht unmodernes Wort, kaum noch vorfindbar im Wortschatz des jungen Geschlechts, unmodern wie die erste Eisenbahn. Aber ein Weihnachtsbaum, mitten in einer Mannheimer Waldhofstraße aufsteht, bei schönem gedämpften Licht, er bringt alle gute Gemütsarbeit wieder zu Ehren, und die Eltern sehen es mit Freude und Stolz.

Andererseits es mit den Büßern, die wieder zur Schule sollen, Helfen und Entschuldigter, die wieder zurückgegeben werden, und die der früheren Eisenbahn und der weiten Welt anzuvertrauen, nicht immer noch leicht fällt. Die Jungen aufgeföhnt, die Mädel verträumt, die Tanten aufgeregt, die Großmutter sehr besorgt, — und der Mann muß ihnen anstehen. „Dereltes Weibchen“, wozu Verlobte, Herr Doktor, nicht so einfach! — so grühen wir von fernem. Es war natürlich unter Oberst, der Verlobte nicht so sehr drinsteht. Da sind nicht genug Weihnachtskarten, die Dankhülle bleiben in der Tasche liegen, und die schon verpackten Semmel hat der Summel natürlich überhaupt nicht mitgenommen, weil er wie viele seiner Alters der Meinung ist, Butterbrote wären nicht sein genug für ihn. Kleinteile ist er auch lieber Schokolade, der vernünftige Herr Heiß.

„Emil!“ heißt eine sprichwörtliche Stimme. Emil muß antworten und folgt dem Befehl. Nach einigen Minuten kam er wieder, letzte seine Frau in eine Dornrose und schüttelte sein Herz aus. „So ein Verlobter ist doch ein Jüngling...“ Kommen Sie, wir müssen die Mädel besichtigen. Zwei halbe Ballhäuser müssen dran glauben. Eine Kasse halten sie mit, was geben sie mir dafür? Und die Großmutter legt sofort einen Fettel auf den Krüschel, was es alles an Gemüts- und Nischlorien nicht betrogen könne. — Na, Prost! Dr. H.

Veränderung der Feldwege in den nördlichen Vororten

Nachdem in Heidelberg vor einigen Monaten die Fragen der Feldbereinigung besprochen worden sind, ist nunmehr das neue Gemeindegeldgesetz in Kraft getreten. Im Zusammenhang damit ist die Veränderung der Feldwege in den nördlichen Vororten zu besprechen. Die alten Wege im nördlichen Vorort sind, auch zwischen Heidelberg und Weiskirchen, nicht so gut wie bisher, sind aber durch den Weg, der unmittelbar hinter dem Dorf durchführt, wird auf Antrag der Stadt Mannheim etwas anders angelegt, und zwar unter Berücksichtigung einer später hier zu besprechenden Umgestaltung. Die meisten Veränderungen sind es wirklich von Weiskirchen gegen Heilbronn hin. Eine Neuordnung der Feldwege war hier am notwendigsten, denn die Heidelberger mußten zum Teil erst über Heilbronn fahren, um auf den Weg zu kommen. Von Heidelberg gehen nun zwei Wege unmittelbar zu diesem Vorortsteil; außer den Hauptwegen sind natürlich auch genügend Nebenwege vorgesehen.

Die neuen Gemeindegeldgesetze sind im allgemeinen eine Maßnahme, die in die Richtung der Feldbereinigung, die eine einwandfreie Bewirtschaftung ermöglicht. Dabei ist die Einseitigkeit der neuen Wege zu betonen, daß jeder Acker an jedem Ende eine Zufahrt hat. Dieser und andere sind nach Möglichkeit vermieden, während verlaufen die Grundbesitzgrenzen so, daß die Acker immer gleich breit sind. Die einige Hauptwege auf Veranlassung der Stadt besonders breit angelegt werden, muß die Stadt auch zuzuführenden Gelände zum Ausgleich zur Verfügung stellen. Die Veranlassung von 4 Meter und 4,5 Meter breite sind anzunehmen.

In Weiskirchen werden ebenfalls die alten Wege so gut wie ganz verschwinden, und die neue Straße nach Weiskirchen wird so verlegt, daß sie mit der Autobahn gleichmäßig. An Stelle des alten Ringweges wird ein neuer Weg gegen Weiskirchen hin gebaut. Mit dem neuen Weges werden mehrere landwirtschaftliche Gemeinden einbetroffen.

Talers Erdenwallen / 1518-1934

Das Dreimarkstück ist bekanntlich zum 1. Oktober 1934 aus dem Verkehr genommen worden. Mit dem 1. Dezember 1934 hat nun auch die Einlösungspflicht durch die Reichsbank aufgehört.

400 Jahre ist er alt geworden, der ehrwürdige und überaus wertvolle Taler, denn so viel er immer noch, wenn er auch schon 400 Jahre alt, noch in „Dreimarkstück“ umgetauscht wurde. Er hat aberhaupt, seit er im Jahre 1518 in Joachimsthal in Böhmen als Joachimsthaler das Bild der Welt erblickte, mancherlei Wandlungen erlebt. Von den Grafen von Schlick aus dem Silber von Joachimsthal geprägt, trat er seinen Siegeszug durch die Welt an. Schon 1534 fand der Taler Eingang in Schlesien und in Dänemark, wozu er von Hamburg aus gelangte, das 1519 seine ersten Taler ausprägte.

Die mit dem Löwenmännchen der Grafen Schlick ausprägte „Joachimsthaler Guldenstücke“ waren Erlösgeid in Silber für den goldenen (Gold-)Groschen. Er fand die Bezeichnungen Gulden und Taler vornehmlich, aber keineswegs hauptsächliche Ausprägungen, die von den Reichsmünzverordnungen der Jahre 1534 und 1551 übernommen wurden.

Nach dem Reichsthaler wurde später der Spezialthaler und dann der Kaiser- und Konventionsthaler, der sogar 1720 in das französische Münzwesen Eingang fand und sich dort bis zur französischen Revolution behauptete, in Deutschland mehren des Vorberlands um das „Pflanzthal“ „Saubthaler“ genannt. Von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis

zum Jahre 1830 gab es auch in der Schweiz Taler, Schweizer oder Kantontaler genannt.

In Deutschland gab es die Talercoronen in Norddeutschland und die Goldenkoronen in Süddeutschland. Durch die einheitliche Reichsmünzprägung von 1570/74 wurde der Taler als Dreimarkstück aus den süddeutschen Staaten übernommen.

Auf die Geschichte des Talers im einzelnen einzugehen, würde zu weit führen. Einige seiner Bezeichnungen mögen als Hinweis dienen. Es gab außer den bereits genannten u. a. noch: Bancothaler, Braconthaler, oder Kronenthaler, Karantenthaler, Konventionsthaler, spanische Pflanzthalere, levantische Romanthalere, die unter Friedrich II. und Friedrich Wilhelm II. für den preussischen Handel mit der Levante geprägt wurden, und die österreichischen Maria-Theresia-Thalere, die dem gleichen Zweck dienlich und sich bis heute als gangbare Münze im nördlichen Afrika erhalten haben. Erst in diesem Jahre wurde die Ausprägung in Wien, wo sie immer noch mit dem Bild der Kaiserin Maria Theresia und der Jahreszahl 1790 hergestellt wurden, eingestellt.

Nebrigens hat sich auch die deutsche Rechtsprechung des Talers bemächtigt und aus ihm als er gar nicht mehr als solcher vorhanden war, sondern längst vom Amt wegen Dreimarkstück geworden war, einen Taler gemacht.

Wann ist er der Taler aber auch heute noch nicht. Der amerikanische Dollar hat seinen Namen vom deutschen Taler entlehnt, und so wird der Taler, wenn er in seiner europäischen Heimat ausgestorben ist, in Amerika wohl noch lang weiterleben.

Der Untermieterzuschlag in Baden

Die Preisstelle des Bad. Hausbesitzerverbandes teilt mit:

Beschiedene Veröffentlichungen in den Tageszeitungen geben Veranlassung, auf die Einmündungsgeschichte des Zuschlages der Untervermietung hinzuweisen. Der Gedanke einer Erhebung des Untermieterzuschlages reicht in die Zeit nach der Revolution zurück, in der der Hausbesitzer nach 35. März 1919 und 7. April 1920 100 u. d. der Friedensmiete erhielt. Nachdem im Jahre 1921 die Wohnverhältnisse einerseits sich verschlechtert und dadurch ein völlig untragbares Verhältnis zwischen den im Untermiete geschlossenen Haushalten und den dort reduzierten Einkommen bestand, war eine Möglichkeit der Verbesserung der Wohnverhältnisse so gut wie ausgeschlossen. Die preussische Regierung veranlaßte diesen Mißstand durch eine Verfügung auszugleichen, wonach die Wohnverhältnisse vom Mieter auszufüllen waren und die Mieten um etwa 2-3 u. d. erhöht wurden, wenn der Hausbesitzer die Durchführung der Wohnverhältnisse übernahm.

Die badische Regierung konnte sich nicht dazu entschließen, die gleichen Maßnahmen zu treffen, glaubte aber dadurch einen Ausgleich schaffen zu können, daß sie die Erhebung eines Zuschlages der Untervermietung für zulässig erklärte. Sie hat dabei den Standpunkt eingenommen, daß die vermögensgemäß überhöhte Miete bei Untervermietung normalerweise einer erhöhten Abnutzung unterliegt, so daß der Untermieterzuschlag nicht anders bedeutet, als eine Entschädigung für erhöhte Abnutzung und die damit verbundenen Kosten der erhöhten Instandhaltung. Der Zuschlag beträgt 15 u. d. der auf den untervermieteten Raum anfallenden Friedensmiete.

Den sozialen Gesichtspunkt wurde dadurch Rechnung getragen, daß die armen Schichten der Mieter in Ein- und Zweifamilienwohnungen von diesem Zuschlag befreit waren, so daß der Untermieterzuschlag nur für Zwei- und Dreifamilienwohnungen entrichtet werden muß. Der Zuschlag trat

also nur diejenigen Mieter, die eine über ihre Vermögensgröße große Wohnung benutzten, um von dieser einen Teil untervermieteten. Kinderreiche Familien, die mehr Räume für sich benötigen, brauchen niemals einen Zuschlag zu bezahlen, selbst dann nicht, wenn Kinder sich verheiraten und weiterhin in der elterlichen Wohnung bleiben. Das verhältnismäßig niedrige Niveau des Landesrechts Heidelberg hat nicht etwa eine besonders soziale Einstellung bewiesen, sondern nur nach dem Gesetz entschieden, das den sozialen Gesichtspunkt schon dadurch betont, daß es einen Untermieterzuschlag nicht zuläßt bei Untervermietung an Verwandte.

Die Berechtigung des Zuschlages ergibt sich somit sowohl aus dem Rechtsstandpunkt der nach wie vor äußere unzulässige Vertragsänderung des Hausbesitzers als auch durch die nicht zu bestreitende Tatsache der Mißbräuchlichkeit der Untervermietung.

Wenn heute einzelne Hausbesitzer versuchen, die untragbare Spannung zwischen Einkommen und Ausgaben durch Erhöhung der Mieten bei Untervermietung von Kleinwohnungen auszugleichen, so ist das berechtigt, aber keineswegs zu billigen. Der organisierte Hausbesitzer wird eine derartige Verfügung unter seinen Umständen anstreben lassen, da er weiß, daß die Organisation des Hausbesitzers in erster Linie ein sozialer Mietrecht erreicht. Dagegen ist es in gleichem Maße eine soziale Pflicht, darauf hinzuwirken, daß die Mieten in mittleren und großen Wohnungen vielfach in einem unzureichenden Maße herabgesetzt werden. Wenn wir heute die unglückliche Tatsache an vergehen haben, daß in derartigen Wohnungen sowie in gewerblichen Räumen die Miete in weitem Maße u. d. sämtlicher Höhe unter der Friedensmiete liegt und oft nur noch 50 u. d. der Friedensmiete erreicht, so ist dies ein Zustand, der in seiner sozialen Bedeutung nur nicht genug gewürdigt werden kann. Wie ein Hausbesitzer mit demartig gefundenen Mietnehmern seinen Steuer- und Grundsteuerpflichten nachkommen kann, ist eine Frage, deren Lösung nahezu gleichbedeutend ist mit der Regelung der deutschen Grundbesitzwirtschaft.

Achtung, Saarabstimmungsrechte!

Die Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Bundes der Saarvertriebenen teilt mit:

Aus Anlaß der Saarabstimmung in Berlin, bei der der Stellvertreter des Führers, Rudolf Oeh, und der Saarabstimmungsleiter, Gustav Bärkel, sprechen werden, findet am Sonntag, dem 6. Januar, ein Gemeindefestprogramm für alle Abstimmungsberechtigten in der Oranien-Oranien, D 2, statt. Die Abstimmungsberechtigten sollen sich um 8 Uhr auf dem Wegplatz auf und marschieren mit Musik zur Versammlung.

In der Versammlung werden die Faktoren zur Abstimmung angegeben.

Nur wenige Tage noch und die Abstimmungsberechtigten aus dem Reich treten die große Arbeit des Saargebietes an, um in ihrer Heimat ihr freies Leben zu führen. Der Wahlvorgang geht im Saargebiet unter ganz besonderen Umständen vor sich, so daß entsprechende Beachtung notwendig ist.

In diesen Tagen findet am

Sonntag, 6. Januar, abends 8 Uhr, für die Wahlberechtigten von Reckers und Heins in der „Römer-Str.“, Reckers, Schulstraße 17, eine diesbezügliche Zusammenkunft statt, in der Saarabstimmungsleiter Simon referieren wird.

Im Interesse der Abstimmungsberechtigten ist es notwendig, daß die Wahlberechtigten unbedingt

nicht, geschlossenen Ganges bilden. Ohne Karten wird es bei all diesen Anforderungen nicht abgehen, aber die in Betracht kommenden Parteien werden dann auch über ein vollständiges Regime verfügen. Voraussetzungen werden die Umlegungsarbeiten, die bis zum 1. März 1935 und Ende des Jahres 1935, bis zum Herbst 1935 beendet sein

Die vieredige Haustürplatte

(Monat Januar)



erhalten diejenigen Volksgenossen, die sich von ihrem Post- oder Postfachkonto einen festen Spendenbetrag abbuchen lassen.

zum Teil ein Kündigungserbot bis 31. Dezember 1935, zum Teil eine feste Kündigung bis 1. Juli 1936 besteht. Das Kündigungserbot kann durch gerichtliche Entscheidung auf Antrag des Gläubigers mit Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und die des Schuldners, der Aufwertungshypothek eine Zahlungsfrist zu beantragen. Welche Frist unterzulegen sich in beiden Fällen wesentlich, daß in dem einen der Gläubiger, in dem anderen der Schuldner um die Erlangung einer gerichtlichen Entscheidung bemüht sein muß.

Der 75. Geburtstag feiert heute Frau Theodor Hauschalter, geb. Rheinmühlbacher, die bei besser Gesundheit und geistiger Frische. Sie ist die Ehefrau der „Neuen Mannheimer Zeitung“ (Jahre 1913 bis 1934) und hat 45 Jahre. Wir sprechen Frau Hauschalter unseren herzlichsten Glückwunsch an.

Der 70. Geburtstag feiert heute Frau Frida Goller geb. Goller, geb. 18. 10. 1864, in bester Gesundheit und geistiger Frische. Wir wünschen Frau Goller, die seit 1913 eine treue Leserin der „Neuen Mannheimer Zeitung“ ist, noch lange Jahre eines glücklichen Alters.

70 Jahre wird heute gefeiert Herr Karl Bauer, geb. 18. 10. 1864, in bester Gesundheit und geistiger Frische. Wir wünschen Herrn Bauer, der die „Neue Mannheimer Zeitung“ schon 23 Jahre lang liest, unsere herzlichsten Glückwünsche an.

Stilles Schicksal hat auch Frau Theodor Hauschalter, geb. Rheinmühlbacher, die bei besser Gesundheit und geistiger Frische. Sie ist die Ehefrau der „Neuen Mannheimer Zeitung“ (Jahre 1913 bis 1934) und hat 45 Jahre. Wir sprechen Frau Hauschalter unseren herzlichsten Glückwunsch an.

Der 70. Geburtstag feiert heute Frau Frida Goller geb. Goller, geb. 18. 10. 1864, in bester Gesundheit und geistiger Frische. Wir wünschen Frau Goller, die seit 1913 eine treue Leserin der „Neuen Mannheimer Zeitung“ ist, noch lange Jahre eines glücklichen Alters.

Der 70. Geburtstag feiert heute Frau Frida Goller geb. Goller, geb. 18. 10. 1864, in bester Gesundheit und geistiger Frische. Wir wünschen Frau Goller, die seit 1913 eine treue Leserin der „Neuen Mannheimer Zeitung“ ist, noch lange Jahre eines glücklichen Alters.

Der 70. Geburtstag feiert heute Frau Frida Goller geb. Goller, geb. 18. 10. 1864, in bester Gesundheit und geistiger Frische. Wir wünschen Frau Goller, die seit 1913 eine treue Leserin der „Neuen Mannheimer Zeitung“ ist, noch lange Jahre eines glücklichen Alters.

Der 70. Geburtstag feiert heute Frau Frida Goller geb. Goller, geb. 18. 10. 1864, in bester Gesundheit und geistiger Frische. Wir wünschen Frau Goller, die seit 1913 eine treue Leserin der „Neuen Mannheimer Zeitung“ ist, noch lange Jahre eines glücklichen Alters.

Der 70. Geburtstag feiert heute Frau Frida Goller geb. Goller, geb. 18. 10. 1864, in bester Gesundheit und geistiger Frische. Wir wünschen Frau Goller, die seit 1913 eine treue Leserin der „Neuen Mannheimer Zeitung“ ist, noch lange Jahre eines glücklichen Alters.

Der 70. Geburtstag feiert heute Frau Frida Goller geb. Goller, geb. 18. 10. 1864, in bester Gesundheit und geistiger Frische. Wir wünschen Frau Goller, die seit 1913 eine treue Leserin der „Neuen Mannheimer Zeitung“ ist, noch lange Jahre eines glücklichen Alters.

Advertisement for 'Gegen Darmträgheit' (Against Constipation) featuring 'KNEIPP-PILLEN' (Kneipp Pills) with a small illustration of a person.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.





Jahresfeier des Marinevereins 1895

Der erste Teil der Jahresfeier des Marinevereins 1895 fand ganz im Zeichen des Gedankens, Deutschlands Seegeltung wieder erlangen zu lassen...

Beim Schwimmverein Mannheim

Alle Jahre hat die Schwimmabteilung des Schwimmvereins Mannheim ihr besonderes Gepräge...

Der Abend gehörte den Erwachsenen. Die Rache D. Schöng's dreht den musikalischen Teil und die Gesangsabteilung des SVM fand für ihre feinschuligen Gesangsleistungen unter der Leitung von Herrn Schneider stürmischen Beifall...

Musikabend der MERSO Feudenheim

In Feudenheim hielt die MERSO Feudenheim eine aufsehenswerte Musikabendveranstaltung ab, die zu einem außerordentlichem Erfolg auszufallen war...

Ein Wunschzettel der Käfertaler

Das vergangene Jahr brachte den Käfertälern die Erfüllung einiger dringender Wünsche. So wurde ein Teil der Mannheimer und Wormsener Straße zeitgemäß erneuert...

Die Straßenbahn ist und bleibt unser Schmerzenskind. Jetzt gibt es ab 9 Uhr abends an Wochenenden keine direkte Verbindung mehr mit der Stadtmitte...

Robfahrernwege sind nötig an der Mannheimer Straße, am Bierheimer Weg längs der Autobahnbrücke...

Der Platz vor der Post sollte auch einmal hergerichtet werden. So war bei dem Regen am 31. Dezember wieder der ganze Vorplatz am OVB-Bahnhof als Schlammsee...

wieges Haus, Gezeiten war das Stempelige Anwesen in der Mannheimer Straße, in dem Fernsprech- und Postfernsehlängezeitung einrichten werden...

In vielen Häusern fehlt auch das elektrische Licht. Das alle Haushaltungen Stadtluch zum Lichtanschluß bekommen, ist gewiß sehr erwünscht...

Andere Wünsche gehen auf Beteiligungen verschiedener Schichten, wie banalstiller Säuerreine, häßlicher alter Zahne und auf Erneuerung unansehnlicher Häuserwände...

Geldleistungen für arbeitslose Saarabstimmungs-berechtigte

Weichmannsminister Dr. Fried betont in einem Rundschreiben, daß arbeitslose Saarabstimmungs-berechtigte infolge ihrer Abwesenheit vom Heimatort zur Saarabstimmung keine Nachteile erleiden dürfen...

Handball-Schlussrunden ohne Pause

Mit drei Spielen ist die Schlussrunde der Handballer am 29. Dezember zu Ende gekommen. Eine Pause machten wir in den nächsten Wochenenden, die weitere Geschichte bringen wir.

Ein sehr schön gelungenes Kassenbuch erwarb die Handballer. Die Kassiererin hat sich sehr um die Angelegenheiten gekümmert...

So haben die Dinge denn doch nicht. Im Gegenteil, der Handballer hat noch bessere Erfolge erzielt...

Mit ebenfalls nur 3 Treffern wird am kommenden Sonntag der Reigen erneut eröffnet, wobei an Partungen gegeben sind:

John Redman - 18 Friedrichsheld, 18 Hohenheim - 18 Hohenheim, 18 Hohenheim - 18 Hohenheim...

Staffel 2 eröffnet ebenfalls die Rückrunde

Dies ist mit ziemlich gleicher Arbeit die 2. Staffel, die am Ende der Rückrunde die 1. Staffel ablöst...

Table with 5 columns: Team, Spiele, Tore, Punkte, etc. for various teams like TSV, VfL, etc.

Die Spiele der Kreisliga I Mannheim

Im neuen Jahre den Entscheidungen entgegen

Gruppe West: Sp. Van 17 - Reilch, Ciferbach - Mühlheim, Ruppel - Weipertstein, 1848 - Brühl...

Gruppe Ost: Gernsbach - Geddelsheim, Gernsbach - Redarhau, Mühlheim - Weipertstein, Geddelsheim - Redarhau...

Der letzte Sonntag im alten Jahr hat in der Kreisliga I den Fußballer der 1. Staffel nach seinem Siege über den TSV Hohenheim mit vier guten Punkten...

Es durch die Beteiligung an der Saarabstimmung für den Abstimmungs-berechtigten oder seine Familie irgendein Nachteil ergibt.

Der Kurozettel der Hausfrau

Wohin das Auge heute blickt, Salat, und wieder Salat! Goldgelber Endivien, Kopfsalat (3-5 Pfennig billiger als vor 3 Tagen!) und viel Sonnenwirseln (Helbsalat), das einzig 'sonnige' des grünen Marktes...

Auch heute war der Verkehr auf dem Markt sehr ruhig. Viele Hausfrauen zichen bei der mässigen Witterung den ruhigeren Vorkauf vor...

Beim Obst hat die Zufuhr an Drümmen wesentlich zugenommen; dagegen gab es heute weniger Birnen. Der Apfelverbrauch sollte etwas größer sein...

Dem städtischen Büro für Wirtschaft wurden folgende Besonderepreise für ein Pfund in W. erteilt: Kartoffeln 4-11, Salzkartoffeln 10-12, Mören 6-10, Weizen 6-10, Roggen 10-12, Stroh 6-8, Weizen 6-10, Weizen 6-10, Weizen 6-10...

Neue Schwimm-Welthöchleistungen

Bei den großen Schwimmkämpfen in Miami (Florida), wo sich die besten amerikanischen Schwimmer und Schwimmerinnen einfinden, gab es noch eine weitere Weltbestleistung...

Bei den Neujahrskämpfen der Amateure in München

Bei den Neujahrskämpfen der Amateure in München gewann Karlheinz Müller das Hauptrennen und errang damit seinen 10. Sieg in dieser Saison...

Der englische Neujahrstag in Rom

Der englische Neujahrstag in Rom fand am 1. Januar im Rahmen des Großen Automobilrennens von Kyalami in Südafrika statt...

Rechenrätsel, die zwar nicht für die Tabellenhilfe von Bedeutung sind...

Rechenrätsel, die zwar nicht für die Tabellenhilfe von Bedeutung sind, die aber dennoch sehr umfangreich sein werden, weil einzelne Rechenrätsel darauf abzielen...

Gruppe Ost: Gernsbach - Geddelsheim, Gernsbach - Redarhau, Mühlheim - Weipertstein, Geddelsheim - Redarhau...

Der Spielplan der Kreisliga I Mannheim hat das Spielprogramm des Westens sehr das der Ostens nachahmte. Auch hier hat der Sonntag im Frühen wichtiger Vorrang bekommen...

Der städtische Wirtschaftsbüro hat am Neujahr in Mannheim und nicht, wie irrtümlich berichtet im Weltmarkt, statt.

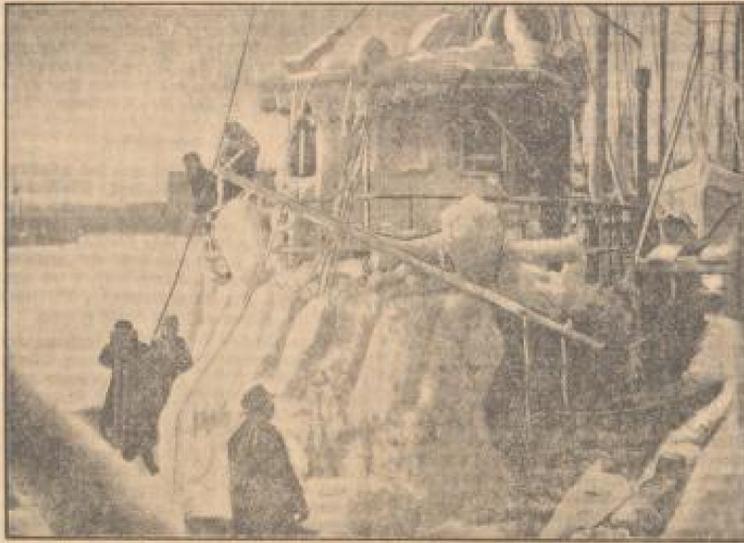
# Vermischtes

— Was ist ein Deutsch-Amerikaner? So einfach die Frage klingt, so schwer ist sie zu beantworten, und man muß schon wie Prof. Dr. C. E. Feilgen beiden Völkern angeschlossen, um einen gründlichen Bescheid zu geben. „Vielleicht“, so schreibt er im Jahrbuch von Bellagun u. Klingsor Monatsheften über das tragische Mißgeschick haben und drüben, gibt es gar keinen typischen Deutsch-Amerikaner. Ohne Zweifel denken viele Deutsch-Amerikaner an Befugnis und fortgeschritten genug, daß sie mit dem Deutschland, wie es der Nationalsozialismus gezeichnet hat, nicht fortzueilen können. Doch darüber darf man sich im Reiche seiner Fiktion hingeben, daß die Zerstreuung über den fast unermesslichen Raum des amerikanischen Festlands ein geschlossenes Zusammenhängen westwärtiger Deutsch-Amerikaner überhaupt unmöglich macht. Wer und was sind denn die Deutsch-Amerikaner? Will man es nicht endlich klar erkennen und mit nüchternen Überlegungen die Folgerungen ziehen? Vor allem darf der Begriff der „nationalen Minderheit“ nicht auf die Amerikaner deutscher Abstammung bezogen werden. Seit dem Jahre 1888 sind Deutsche in großer Anzahl teils gruppenweise, teils einzeln freiwillig nach der Neuen Welt ausgewandert. Es gab damals ja kein deutsches Vaterland. Es gab nur Tausende meist einkommensloser Kleinrenten, deren Regierung zu erfüllen nicht weniger wünschenswert schien als die Möglichkeit, jenseits des Meeres sich auf freiem Grund Freiheit und Selbstbestimmung zu erringen. Ob sie ihre Muttersprache in reiner oder verfallener Form beibehielten oder nicht; die Ausgewanderten wurden ganz selbstverständlich aus deutscher Bestimmung erzeugte Amerikaner. Letzten die Nachkommen der Ausländer irgendwelchen Grund, sich nicht als Amerikaner zu fühlen? Wie ungerecht, es ihnen zum Vorwurf zu machen, daß schon die Kinder der zweiten Generation vorwiegend englisch sprachen! Was überlege sich einmal in Deutschland, was man von den eingewanderten Deutschen erwartet hat oder von längst eingedeutschten Polen. Sollten Träger französischer oder polnischer Namen wie Courbière, François oder Polakowski etwa nicht deutsche Volksgenossen sein und zwar mit allen Rechten, aber auch allen Pflichten des germanischen Deutschen?

— Die Tomhatche ist gewährt seit einigen Monaten hochsteigend, die ihre Hüttenwachen dort verleben, ganz bedeutende Vermögenszuwächse. Den Jungvermählten haben der Argentaris, die Kölner Theater, der Opernhaus 14 Tage lang zum freien Eintritt zur Verfügung, darüber hinaus können sie sämtliche südlichen Verkehrsmittel die ganze Zeit hindurch völlig umsonst benutzen! Diese hochsteigende Tomhatche ist ein ständiges anwachsendes Erzeugnis Jungvermählter nach der schönen Stadt am Rhein. Die guten Erfahrungen, die man hier mit dieser Einrichtung gemacht hat, haben aber den Rheinstrom hinaus ein freudiges Echo ausgeht. Die südafrikanische Stadt Marquise hat von Köln beabsichtigt, vor kurzem die Anregung gegeben, daß je ein deutsches und ein englisches Hochseilspanner auszustatten, ein Verschlag, der bereits in die Praxis umgesetzt wurde. Der wertvolle Tagelohn eines ersten Indusdampfer zwei Jungvermählter aus Marquise in Köln ein, die Rheinstraße wird dafür in Kürze ein jungvermähltes Paar nach Marquise senden. In die Reisetage der Hochseilspanner teilen sich die beiden Städte.

— Die Märchen Kritikin Lisa Holm aus Preßburg, die seitens der in Wien im ungarischen Komitat Neutra den Waldstrahl von Komar kennen gelernt hat und von ihm mit Geschichten überhäuft worden war, vertritt jetzt Selbstmord, indem sie in die Waag springt. Der Herr soll ihr versprochen haben, sie in seine Heimat mitzunehmen, doch hielt er dieses Versprechen nicht, und aus Wraam darüber nahm sie die Künigin das Leben.

## Ein Zeuge der Kälte in U. S. A.



Ein mit Eis besetztes amerikanisches Höhenwäldchen bei einer Höhe von 40 Tausend.

## Ein verschollener Freund Amundsens

### Tragödie des nördlichsten Postboten der Welt

— Doch offen in dem nördlichen Kanada wurde bei Fort Ebert, nicht mehr weit von der Grenze von Alaska, ein schlichtes Denkmal errichtet. Es gibt John Dorell, einem Soldaten der Arbeit, der ein ganz besonderes Amt hatte, er war der nördlichste Briefträger der Welt.

Durch die einkamen Schneewälter des Polargebietes hatte er zwischen den entlegenden, vorgeschobenen Ausläufern der Arktik den Postverkehr zu vermitteln. John Dorell war ein gebürtiger Schotte, 47 Jahre alt, Jungverheiratet. Er galt als Sonderling, was bei seiner Lebensweise kein Wunder war. Dieser einsame Held der Pflichtenfüllung, der sein Leben täglich in die Schanze schlug, hat ein tragisches Ende gefunden. Im Januar 1908 unternahm er eine dienstliche Schiffsreise, von der er nicht mehr zurückkehrte. Aber der einfache familiäre Briefträger ist von einem Großen der Wissenschaft verehrt worden, von niemand Gerinnender als Roald Amundsen. Denn John Dorell war es, der ein Teil der Kulturwelt von einer wissenschaftlichen Großtat Amundsens die Kunde übermittelte.

Als Leiter der Expedition war der große nordische Forscher im Februar 1908 in Begleitung des Weltforscherskapitänis Peary und des Offiziers Jim und Sapper von seinem Winterquartier in King Point nach Fort Ebert gereist. Er und die Offiziere gingen zu Fuß vor zwei Hundeschlitten, auf deren einem der dicke Kapitän lag. Amundsen beschickte, in Fort Ebert Zweischen aufzugeben, worin er der Welt mitteilen wollte, daß er endlich die Nordwestpassage entdeckt habe, die die Forscher vor vier Jahrhunderten vergeblich gesucht hatten.

In seinem Buch „Mein Leben als Eindecker“ erzählt Amundsen: „Bald nachdem wir den Vortragsplatz in nördlicher Richtung erreicht hatten, ließ Jim (der Eskimo) einen Ruf der Ueberraschung aus und deutete in die Ferne vor uns. Seine schwarzen Augen hatten einen schwarzen Punkt entdeckt, der sich über den Schnee bewegte. Eine Stunde später erreichten wir einen einsamen Mann mit rauchgeschwärtztem

Gesicht, der, nicht einmal von einem Hund begleitet, einen Schlitten hinter sich trug.“ Die Amundsen weiter berichtet, war der einsame Mann in der Schneewüste John Dorell. Er besorgte die Post zwischen der Mündung des Wadensflusses und den einkamen Handelsstationen jenseits der Berge. Amundsen kann sich in der Erinnerung dieses mutigen Mannes nicht genug tun. Hier war ein Mann, laut er, der hundert Meilen von jedem Menschen entfernt, seinen Kameraden besah, der ihm bei einer Krankheit oder einem Unfall hätte beistehen können.

Amundsen schloß mit Dorell Freundschaft und der bestimmte Vorhörer verstand es nicht, mit dem einkamen Briefträger einen Briefwechsel zu unterhalten. Dorell erlosch in einem Briefe, Amundsen auf seiner Subpolarexpedition zu begleiten. Aber dazu kam es nicht mehr. Plötzlich hörten die Briefe Dorell auf und Amundsen erlosch auf seine Nachfragen, daß Dorell vermisst wurde.

29 Jahre sollte jede Nachricht von Dorell. Als aber im Frühjahr 1909 ein Schiffsboot von Fort Ebert zur Einmündung des Wadensflusses in das nördliche Kanada gelangte, brachte sie einen traurigen Fund. Durch bemerkten die Soldaten die Trümmer eines Jungschlittens. Unweit davon lagte aus dem Schnee etwas hervor, das wie ein dürres Baumstamm ausah.

Bei näherem Zusehen erwielt sich aber der Fund als das Skelet eines menschlichen Armes. Der Schnee wurde weggeschoben und man lag ein menschliches Gesicht bloß. In der Nähe wurde ein plumpierter Lederbeutel der kanadischen Post gefunden. Der Inhalt des Beutels war verstümmelt, die Schenkelknochen zertrümmert. Wahrscheinlich ist der einsame Volkshose von einem Grizzlybären überfallen worden, unter dessen Tapanische er seine Seele aufhauchte. Eine Tragödie der Pflichtenfüllung hatte sich in der Schneewüste, fern von aller menschlichen Hilfe, abgespielt.

Die Gräber Dorells wurden bei Fort Ebert feierlich begraben. Kummvoll hat man dem nördlichsten Briefträger der Welt ein Denkmal gesetzt.

— Ein furchtbares Schicksal hat sich dieser Tage mitten in einer der belebtesten Gegenden der halbnördlichen Hauptstadt abgespielt. Zur Bekämpfung für eine Dierkhan, die ihre Stelle in einem Bericht Romd aufgeschlagen hatte, veranstaltete der Unternehmer einen Umzug durch die Straßen Romd. Die Tiere wurden zum Teil auf offenen Wagen in ihren Käfigen mitgeführt, zum Teil aber auch mit Dolchhauern und Striden versehen, von den Wärttern vorgeführt. An der Kreuzung der Via del Impero, der von Mussolini angelegten Prachtstraße Romd, und der Via Benetia, gab es einen Zusammenstoß. Die im Zug mitgeführten Tiere hatten schon die ganze Zeit über eine starke Aufregung gezeigt, so daß sie durch den Straßenverkehr verstoßen worden waren oder durch die Menschenmassen, die dem Vorbeimarsch zusahen. Plötzlich konnte man jedenfalls beobachten, wie der prachtvolle benalische Käfigträger sich löschte und sich auf den Kopf hinstürzte. Die im Zug mitgeführten Tiere hatten schon die ganze Zeit über eine starke Aufregung gezeigt, so daß sie durch den Straßenverkehr verstoßen worden waren oder durch die Menschenmassen, die dem Vorbeimarsch zusahen. Plötzlich konnte man jedenfalls beobachten, wie der prachtvolle benalische Käfigträger sich löschte und sich auf den Kopf hinstürzte. Die im Zug mitgeführten Tiere hatten schon die ganze Zeit über eine starke Aufregung gezeigt, so daß sie durch den Straßenverkehr verstoßen worden waren oder durch die Menschenmassen, die dem Vorbeimarsch zusahen. Plötzlich konnte man jedenfalls beobachten, wie der prachtvolle benalische Käfigträger sich löschte und sich auf den Kopf hinstürzte.

— Das Kreisgericht in St. Pölten erließ einen Aufschub, in dem die drei Brüder Alois, Engelbert und Franz Sonnleitner angeklagt werden, sich bis zu einer bestimmten Frist beim Kreisgericht zu melden, andernfalls sie anständig für tot erklärt würden. Die Antragsstellerin war die Mutter der drei Brüder, die bis jetzt unentwegt auf die Wiederkehr ihrer drei Jungen gewartet hat, die auf drei verschiedenen Kriegsschauplätzen vermisst worden waren. Der Angeklagte ist in der österreichischen Armee auf dem russischen Kriegsschauplatz und wurde nach einer Schlacht vermisst. Alle Nachforschungen blieben erfolglos. Der zweite geriet nachweislich in russische Gefangenschaft. Auch von ihm gibt es seit 1913 kein Lebenszeichen. Der dritte ist am 1. August 1917 in Frankreich und wird seit 1917 vermisst. Die Angeklagten trauert dieses Verfalls sehr, daß diese drei Brüder der einzigen Söhne sind und daß die Mutter während ihres langen zwischen Ostpreußen und Erzerum lebte und nun nach der Todeserklärung endlich eine ruhige Ruhe findet.

— Wenn man dem Verleider einer Hochzeiten Zeitung Blumen schenken darf, dann wird die Hauptstadt der Reichshauptstadt bei den Frauen für sich in Anspruch nehmen können, die „Stadt der Männer“ zu sein. Bei der letzten Volkszählung hat sich nämlich ergeben, daß bei einer Geburtenzählung von 400.000 Personen, die in 110.000 Haushalten zusammenleben, 218.000 männlichen Geschlechtes waren, deren Häufigkeit nur 171.000 weibliche Personen gegenüberstanden. Die Sterblichkeit unter den Frauen ist also in Würden um ein ganz gewisses größer als unter den Männern.

— Der aufsehenerregende New Yorker Prozeß um die kleine Gloria Vanderbilt, der eigentlich ein Prozeß um die Vanderbilt-Millionen war, wird ein Nachspiel haben. Denn Frau Vanderbilt hat gegen den Gerichtsentscheid, der ihr geschiedenes Kind für fünf Tage in der Woche der Tochter, Frau Harry Wayne Wilkins, anvertraut, und die kleine Gloria nun für das Wochenende der Obhut ihrer Mutter anvertraut, Einspruch erhoben. Die Auslegung des Kindes durch einen Vater und nicht durch die Mutter, daß sich das Urteil der ersten Instanz wohl kaum ändern dürfte.

**Gut, daß Du da bist!**

ROMAN VON FRIEDRICH EISENLOHR

11

„Aber sprach ich davon, daß ich glücklich bin, und glaubte ganz fest, daß du kommen würdest. Da warst du schon unterwegs, Mira!“ sagte Thiele und sah nicht von dem schönen überlegenen Bild, mit dem sie den ganzen Saal überblickte. Er lächelte sie an und trat herzu bis in die Nähe des Doktors, der sich erhob, Thiele gegenüber.

„Ich habe Mira gebeten... Sie ist erst vor kurzem zurückgekommen!“ sagte Thiele und sah Elisabeth blinzelnd an, wie ein ungeschicktes Kind. „Frau von Alton...“, antwortete Elisabeth leise, mit einem hochmütigen, verächtlichen Gesicht. „Als wir vor zwei Stunden trafen, zweifelte sie noch, ob sie den Mut finden würde...“

„Es gelangt mir einfach nicht, Ludwig einen Wunsch abzuschlagen!“ unterbrach sie Mira mit ihrem hellen, lebenswichtigen Lächeln. „Auch meine Aufgabe war kaum zu bewegen, nachdem ich Auto zu fahren, und machte mir unterwegs die belächelten Bemerkungen wegen meines Verhaltens. Ich bitte um Ihre Nachsicht, Frau Elisabeth!“

Elisabeth drehte den Kopf und besorgte sich erst den Blick auf die geröteten Augen ihres Mannes. „Nicht er nicht da wie ein dummes und freches Junge, den man bei einer Unzeit erwischt hat, und der heimlich noch stolz darauf ist, daß er es ist. Alles übrige liegt bei mir. Dredmal werde ich besser auf ihn aufpassen, daß er nicht die Besinnung verliert und aus dem Saal flieht.“

Diese Veränderung ihres Ausdrucks hatte zur Folge, daß Thiele mit einem Schloß in seine frühere Gasse zurückkehrte.

„Nieder Freund!“ rief er und legte dem Bildhauer Martin die Hand auf die Schulter. „Es wäre

ließ von dir, wenn du dich einen Augenblick Mira nähmen und die Vorstellung übernehmen wolltest — sowohl das nötig ist.“

Damit legte er sich wieder in seinen Sessel, während Martin mit einem kleinen Kultus zurückkehrte.

Außer Professor Bernau, Ollendorf und den Familien des Hauses wie Herr, Doktor Bern und von Werber, kannte niemand Frau von Alton persönlich. Aber sah alle hatten von ihr gehört und von den Ereignissen vor einem Jahr. Mira lächelte, daß ihr Ergehen hier wie eine Sensation wirkte und hatte das auch erwartet. Gerade diese Stimmung, voll von höherer Kunst, verfallener Abhängigkeit, ungeschickter Bemühen, Verfall und Frühlings war ihr eigentliches Element. Inwieweit ihre Sorgen und Mühen sie glücklich und belohnt machten, das schied sich auch ein, daß dieser prächtige Saal, den sie jetzt wie immer in solchen exponierten Situationen, direkt auf der Haut zu fühlen plante, einer und vielleicht demselben Grund war, warum sie hierhergekommen war.

Sie nahm zwischen Kanne und Martin Platz. Der Bildhauer gab sich Mühe, sie zu unterhalten, botente sie mit Wein und bot ihr auch zu essen an. Aber nur ihre Kanne trank, sie trank ein Wort sprach, machte davon angedeuteten Gebrauch. Mira ließ sich Blicke geben und hörte mit halbem Ohr auf die wohlklingenden Reden des Bildhauers, der die Grenze der Rücksicht schon überschritten hatte.

Der war doch der kleine, abgewetzte Mann neben Elisabeth, der sie mit seinen, abgesehenen Blicken musterte, mit Winken, die fast schon unheimlich waren und eine Herausforderung enthielten? Ja, das war der Arzt und Freund Ludwig, der sich vor einem Jahr aus seiner feindseligen Haltung ihr gegenüber sein Wohl gemacht hatte. Der sich eines schönen Tages herausgelassen hatte, für Elisabeth einzutreten und gegen sie, Mira, einen belächelten Antrag zu machen. Das hielt er wohl für seine Freundespflicht, Ludwig hatte kein eine Schor treu ergebener Freunde um sie. Oder vielleicht war er auch nur heimlich in Elisabeth verliebt? Man möchte ihn einmal belächeln, aber direkt danach fragen, wenn er wieder angehen werden sollte. Oder was das nun auf den Winken, trüblichen Doktor Ollendorf an, der sich, wenn auch auf andere Weise, innerlich schon so verhielt?

Martin, der Bildhauer, dagegen — den man nebenbei etwas bemerken mußte in Bezug auf seine Beschäftigung — war eigentlich immer weit zu ihr gelaufen, obgleich er mit Ludwig noch enger befreundet war. Er hat mir sogar den Hof gemacht in seiner neuen Zeit. Er hat nie etwas Böses oder Gefährliches darin gesehen, daß Ludwig sich habe, und er hat nie für Elisabeth Partei genommen. Aberhaupt ist er der sympathischste Mann hier. Wenn er nur besser angezogen wäre und weniger trinken würde.

Am besten steht wohl der Bildhauerdirektor aus. Wie dich er gleich? Weiraum oder so ähnlich. Der wäre ein Mann für mich. Sympathisch, ich und Frau. Aber vielleicht ist das, wie so oft, nur interessante Fiktion. Elisabeth hat sich verändert in diesem Jahr. Sie scheint reifer und freier. Mein Gott, sie tut, als wäre ich gar nicht da. Bei mir zu sitzen, mein Kind! Du müßtest wissen, daß gerade das mich reizt. Du glaubst, daß du einmal den Sieg über mich davongetragen hast und daß das immer so bleiben wird. Das ist er denn nicht wahr, denn ich habe mich nie die Mühe gegeben, Ludwig so fest an mich zu fetten, wie du annahmst. Zweitens: Heute ist es nicht so anders kommen. Ich brauche nur zu wollen... Was ist denn? ... Da ist Ludwig hinter seinem Glas. Ich könnte seine Hand mit dem Finger erreichen, wenn ich mich etwas vorbeuge. Er ist härter geworden seit letztem Jahr. Jetzt sieht man das erst ganz deutlich. Diese Hölzer im Saal und unter dem Tisch waren damals nicht da. Hier keine Augen und kein Mund sind die gleichen geblieben, und sie haben auch noch den gleichen harten Blick für mich, der mir immer rätselhaft geblieben wird!

Überall am Tisch hatte man zu rauchen begonnen, und die Weinschalen klickten schnell. Auch Thiele, der selten rauchte, hatte eine schwere Spiarre zwischen den Lippen. Seine Augen huschten manchmal zu Mira herüber, während er absichtlich zu Doktor Ollendorf und zu Elisabeth sprach. Da die Vase im Saal immer höher und rauchender wurde, zog er den Kopf aus und warf sich über die Lehne seines Sessels.

„Seine Hand und seine Schulter sind noch freier“, sprach Mira ihre Gedanken weiter, während sie sich um allen Seiten hin freundlich und höflich zu unterhalten schien. „Immer wirkt er auf mich wie ein wildes, aber gutmütiges Tier, wenn er so dast in dem und diese, Wein vor sich und freudein un-

förmiges Stück Brot oder Fleisch. Irrend etwas ist dann an ihm, was mich abstrahlt...? Ich kann das nicht unterbrechen. Will ich auch gar nicht. Ich lebe, falls nicht... Das es war immer so, von Anfang an. Es ist merkwürdig: manchmal, sogar in unserer besten Zeit, hat es Tage, so ganze Wochen gegeben, in denen ich ihn nicht ertragen konnte, wo ich krank wurde, wenn ich nur seine Stimme hörte! Was am Abend lief ich trotzdem ins Theater und war unglücklich wie ein altes Weibchen. Vielleicht dachte ich immer nur auf der Bühne leben und gar nicht persönlich kennen. Doch auch im Leben ist er wieder ganz anders als andere Schauspieler, auf die dieser Grundblick geht. — Warum habe ich jetzt wieder dort angesehen, wo ich vor einem Jahr aufhörte? Dieses ganze Jahr über habe ich doch kaum mehr an ihn gedacht. Ich weiß genau, daß ich ihn nicht liebe oder nicht mehr. Er weiß das im Grunde auch. Nicht ist er endlich und für gewisse und als seine hemmungslose Leidenschaft für mich. Ist es die, die mich wieder zurückführt hat?

Da liegt seine Hand mitten in einem Weinschale. Wie häßlich sie ist, diese Hand! Sie deutet da wie tot. Die Finger sind rund und dick, wie geschwollen. Die Nägel sind nicht richtig geformt, die Haut ist gelb und überall von diesen kleinen roten Punkten besetzt, die ich hasse. Sie zeigt mich in ihrer Plumpheit her, daß ich am liebsten dieses Messer nehmen und sie mit einem Schnitt vom Arm abtrennen würde! Wie sie mich abstrahlt... Ich habe diese Hand und von da aus den ganzen, viel zu großen, schweren und lauten Mann, der jetzt in seinem Erfolg noch viel weniger an ertragen sein wird als früher!

Warum gehe ich nicht einfach fort und komme nie wieder hierher zurück?

12

Von dem Wein, den Martin ihr eingeschickt hatte, mußte Mira wohl etwas zu sich und zu sich getrunken haben. Denn sie phantasierte noch immer von der Hand, während diese längst vom Tisch verschwand war. Ludwig Thiele war angekommen und hatte wohl, unmerklich den Saal verlassen.

Als er nach ein paar Minuten wieder einzutrat, hielt er ein Messer in der Hand, eine kleine Messer, wie die Katzen sie lieben und abends auf ihren Schößen oder im Hofen zu spielen pflegen. (Fortsetzung folgt.)





5 Mill. Deutsche im Dienste der Textilwirtschaft

Betrachtungen zum Jahresbeginn 1935

Während das Jahr 1933 der gesamten deutschen Textilwirtschaft im Rahmen der allgemeinen Befreiung der deutschen Wirtschaft...

zur wertmäßig, sondern auch mengenmäßig verringert. Der Textilwarenexport ging (Vergleichszeit Jan.-Okt. 1933) von 700 000 Td. auf 604 500 Td. und von 465 auf 350 Mill. A zurück...

Das hier von der Textilindustrie gefordert wird, trifft im wesentlichen auch für die Textilindustrie zu. Die Zulassungsmenge ist im Durchschnitt um 10 bis 15 Prozent...

Die Umsatzeinzugszahl in der Textilindustrie wird im Jahre 1934 gegenüber dem Vorjahre um 10 bis 15 Prozent nach der Branche eingestuft.

Table with 6 columns: Year, Jan, Feb, Mar, Apr, May, Jun. Rows for 1933 and 1934.

Der Jahresdurchschnitt für 1933 liegt bei 90,7, der des Jahres 1934 dagegen nur bei 79,2.

Obwohl seit Mitte 1933 die Kaufkraftbewegung in der Textilindustrie zu Beobachten war, so ging diese im Vergleich mit dem Kaufkraftindex der nationalen Wirtschaft...

Während die deutsche Textilwirtschaft sich früher die in ihr benötigten ausländischen Rohstoffe im wesentlichen durch die Kaufkraft von Rohstoffexporten verschaffte...

Die Reichsbank am Jahresende

Nach dem Rückweis der Reichsbank vom 31. 12. 1934 hat sich in der Bilanz der Reichsbank die folgende Sachlage ergeben...

Die Reichsbank hat am Jahresende 1934 einen Kapitalbestand von 236,8 Mill. A. In den Reichsbankaktiva sind 176,8 Mill. A. an Guthaben bei den Reichsbankfilialen...

Novemberrang der Rentenbank

Nach dem Novemberrang sind die Rentenbankaktiva im Vergleich zum 1. 11. 1934 um 100 000 000 A. zugenommen...

zu heimischen Rohstoffen und die damit verbundenen Preissteigerungen keine Auswirkungen über den Export hatten. Er geriet zwischen Walla und Chongchong...

Die Textilindustrie hat in den Umsatzeinzugszahl nachteilig veranlagt. In den industriellen Betrieben und Romanen ein, während sie in den landwirtschaftlichen Betrieben...

Die deutsche Textilwirtschaft hat die drei letzten Weltkriege überlebt. In der Zeit der Weltkriege...

Badens Sparkassen im November

Von den 130 in die Statistik eingeschlossenen Sparkassen sind im November 1934 127 Sparkassen...

Kompensationsgeschäfte mit Mexiko

Die seit langem geltenden Verträge, den mexikanischen Außenhandel mehr und mehr an Kompensationsgeschäften anzuknüpfen...

Mannheimer Großmarkt für Getreide und Futtermittel (amflich) / 3. Januar

Table with multiple columns listing various grain and feed items and their prices.

30- und 40-Kilo-Packung auf Grund der reichsweiten Abrechnung...

Grain, beländische Golden-Rohweizen von 1930 der Reder AG, Stuttgart...

Bank für Romanische AG, Berlin. Der Berliner Ausschuss für Getreide ist endlich nicht mehr...

Verrechnung des neuen Bauvertrags der Stadt von Frankfurt. Als einziger Julius bringt der Baue...

Vergleich von Berlin zur Reichsbank. Die Reichsbank hat im November 1934...

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte

Table listing Frankfurt market values for various securities.

Berlin Deutsche festverzinsliche Werte

Table listing Berlin market values for various securities.

Landes- u. Provinzbk. komm. Giroverb.

Table listing regional bank values.

Industrie Aktien

Table listing industrial stock values.

Bank Aktien

Table listing bank stock values.

Aktien

Table listing general stock values.

Verkehrs Aktien

Table listing transport stock values.

Bank Aktien

Table listing bank stock values.

Verkehrs Aktien

Table listing transport stock values.

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte

Table listing Frankfurt market values for various securities.

Berlin Deutsche festverzinsliche Werte

Table listing Berlin market values for various securities.

Landes- u. Provinzbk. komm. Giroverb.

Table listing regional bank values.

Industrie Aktien

Table listing industrial stock values.

Bank Aktien

Table listing bank stock values.

Aktien

Table listing general stock values.

Verkehrs Aktien

Table listing transport stock values.

Bank Aktien

Table listing bank stock values.

Verkehrs Aktien

Table listing transport stock values.

Amtl. Bekanntmachungen

Genehmigung der... von 21. Dezember 1934... Die Gemeinde...

Schmitz & Söhne... Die Gemeinde...

Wahl... Die Gemeinde...

Unsere Parole für das neue Jahr heißt

Das sind erste Tatbeweise:

- Kleider-Schotten mod. Farbensammenstellung 1.25
Kleider-Schotten reine Wolle, in sehr schönen Farben 1.95
Kleider-Bouclé reine Wolle, in modern. Farben 1.65
Kleider-Noppen reine Wolle, in schönen Grundfarben 2.45
Sand-Crêpe reine Wolle, 130 cm breit, in modernen Farben 3.50

- Croisé weiß, weich geräut - .52
Schlafanzug-Flanell schöne Streifen- und Blumenmuster - .55
Hauskleider-Velour in schönen, praktischen Mustern - .68
Hemden-Flanell solide weiche Qualität - .55
Bettuch-Biber voll geblickte mollige Ware 1.45

- Kinder-Hemdhoen kräftige Winter-Makoware, innen leicht geräut - .95
Herren-Unterjacke besonders weiche mollige Qualität, innen leicht geräut 1.25
Herren-Unterhosen gut wollgemischt, angenehm weich im Tragen - 1.35
Herren-Polohemden 1/2 Arm, 2-fache Makro, innen leicht geräut, großes modernes Farbensortiment - 1.95
Herren-Garnituren Jacke und Hose unifarbig, feste zweifellige Ware, in allen Größen 4.50



Leistung! Ein Posten reinwollene Mantelstoffe ca. 145 cm breit 3.50 Meter

HANSA Kaufhaus MANNHEIM Das Haus der kleinen Preise und der großen Auswahl

BELBE Konditorei und Kaffee Stammhaus D 2, 14 Heideberger Straße P 7, 22

Tanz-Schule Stündebek N 7.5 Tel. 23006

Kirchen-Anfragen Jfr. Gemeinde Sonntag, 3. Jan.

Erika-Schreibmaschinen General-Vertretung W. Lampert

Makulatur zu haben Druckerei Dr. Haas

Standard-Kohlen

Früh-Schwester i. Canth. erhalte, möchte als Dame oder Herr...

Verkaufe Schönes Polster-Möbel

Köhler-Nähmaschine von Aug. Weller

Offene Stellen Akquisiteure für den Vertriebsabteilung...

Barer Verdienst Mannheimer Schiffsahrtsgesellschaft...

Vertreter gesucht für das Vertrieb...

Stellengesuche Suche für meine Tochter...

Früh-Schwester i. Canth. erhalte, möchte als Dame oder Herr...

Verkaufe Schönes Polster-Möbel

Köhler-Nähmaschine von Aug. Weller

Früh-Schwester i. Canth. erhalte, möchte als Dame oder Herr...

Verkaufe Schönes Polster-Möbel

Auto-Licht und Zündwerkstätte Auto-Batterie Karl Eichler

REIFEN mit Conti-Rekord-Profili erprobt nur Gummi-Kaiser

8/40 Opel in bester Beschaffenheit...

Mietgesuche Wirtschaft

4-Zimmer-Wohnung mit Zentralheiz. Bad u. Balkon...

Möbel-Zimmer (Kommode, Schreibtisch, Stuhl, Bett)

Wohnungen

Wohnungen

Wohnungen

3-Zimmer-Wohnung im Zentrum...

Wohn-Schlafzimmer mit Bad, Dusche...

unser Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe ist noch nicht beendet...

Berichtigung! In der anstigen Lebensmittel-Anzeige...

Was ist Balatum? Balatum ist ein Bodenbelag aus gemahltem, wasserlöslichen Filz...

unser Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe ist noch nicht beendet...

Berichtigung! In der anstigen Lebensmittel-Anzeige...

Was ist Balatum? Balatum ist ein Bodenbelag aus gemahltem, wasserlöslichen Filz...

unser Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe ist noch nicht beendet...

Berichtigung! In der anstigen Lebensmittel-Anzeige...

Was ist Balatum? Balatum ist ein Bodenbelag aus gemahltem, wasserlöslichen Filz...

unser Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe ist noch nicht beendet...

Berichtigung! In der anstigen Lebensmittel-Anzeige...

Was ist Balatum? Balatum ist ein Bodenbelag aus gemahltem, wasserlöslichen Filz...

unser Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe ist noch nicht beendet...

Berichtigung! In der anstigen Lebensmittel-Anzeige...

Was ist Balatum? Balatum ist ein Bodenbelag aus gemahltem, wasserlöslichen Filz...

# Kleine Anzeigen

Annahmestrich für die Mittagsausgabe vorm. 9 Uhr, für die Abendausgabe nachm. 7 Uhr

**Statt besonderer Anzeige**  
Unsere innigstgeliebte, herzengute Mutter, Frau  
**Auguste Wertheimer**  
geb. Wolf  
ist nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren sanft  
entschlafen.  
Frankfurt a. M., Berlin, Offenbach a. M., 2. Januar 1935  
Die trauernd Hinterbliebenen:  
**Richard Wertheimer und Frau Lene** geb. Reinehr  
**Walter N. Schmidt und Frau Lilly** geb. Wertheimer  
**Leo Blumenthal und Frau Eise** geb. Wertheimer  
**Ludwig Hirschmann u. Frau Marie** geb. Wertheimer  
und Enkelkinder  
Die Beisetzung findet am Freitag, den 4. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom  
Portale des israelitischen Friedhofes Mannheim aus statt.  
Von Kondolenzbesuchen bitten wir freundlichst Abstand zu nehmen.

**Dachdecker-Jungung, Bezirk Mannheim**  
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Berufskameraden  
davon in Kenntnis zu setzen, daß unser lieber Kollege, Herr  
**Jakob Nohe**  
am 2. d. Mts. nach kurzem Leiden im Alter von 59 Jahren verschieden  
ist. Seit vielen Jahren war unser lb. Kollege Nohe ein treues und eifriges  
Mitglied unserer Jungung, seit einigen Jahren war er stellv. Obermeister.  
Wir verlieren einen lb. Freund und aufrichtigen Kollegen. Wir werden  
seiner stets in Ehren gedenken.  
Mannheim, den 3. Januar 1935  
**Leonh. Schramm, Obermeister**  
Die Mitglieder unserer Jungung treffen sich zur Teilnahme an der Beer-  
digung am Samstag, den 5. Januar, pünktlich 1 1/2 Uhr vor der Leichenhalle  
des Mannheimer Friedhofes.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst-  
geliebten Mann, unseren treubesorgten Vater, Großvater,  
Bruder, Schwager und Onkel, Herrn  
**Jakob Nohe**  
Dachdeckermeister  
nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 59 Jahren in  
die Ewigkeit abzurufen.  
Mannheim (Ochsenztr. 8), den 2. Januar 1935.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Die Beerdigung findet am Samstag, nachmittags 2 Uhr,  
von der Leichenhalle aus statt.

**Todes-Anzeige**  
Meine innigstgeliebte Frau, unsere treubesorgte Mutter,  
Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau  
**Mina Schuster**  
geb. Nilhas  
wurde heute nacht von ihrem schweren Leiden erlöst.  
Rheingönheim u. Karlsruhe, den 2. Januar 1935  
In tiefer Trauer:  
**Familien Franz Schuster u. Nilhas**  
Die Feuerbestattung findet am 4. Januar um 12 1/2 Uhr in  
Mannheim statt.  
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Gestern mittag verschied nach kurzer, schwerer Krank-  
heit meine liebe Frau, unsere berzengute Mutter, Großmutter,  
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau  
**Babette Rupp**  
geb. Schwarz  
im Alter von 59 Jahren.  
Mannheim (C 1, 14), den 3. Januar 1935  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Die Beerdigung findet Montag, den 7. Januar, nachm. 2 Uhr statt.

**Trauerdrucksachen**  
in Brief- u. Kartenform fertigen wir in wenigen Stunden an  
**DRUCKEREI DR. HAAS**  
R 1, 4-6 (Bassermannhaus) Telefon 249 31

Einzelne Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm 6 Pfg. (Schlagwort) bis 10 mm 4 Pfg.

## Offene Stellen

**Druckerei-Vertreter**  
Frankfurt a. M. in diesem Bezirk einstellt.  
findet sichere und aussichtsreiche Stellung.  
Hochwertiger Vertreter für Druckerei unter M H 2008  
an die Geschäftsstelle 8, 21.

**Perfekte Stenotypistin u. Buchhalterin**  
für Buchhalterarbeiten am Buchstabe  
geübt. Anhängertin Jungung auf  
in Mannh. Dienstadt, mit K T 10  
an die Geschäftsstelle 8, 21.

**Stenotypistin**  
erf. bis 20 Jahre, mit guten  
Zeugnissen, per sofort u. nach  
schon. Lohnhöhe mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Servierfräulein**  
mit sehr gut. Zeugn.  
für die W. 11  
in Mannh. Dienstadt, mit K T 10  
an die Geschäftsstelle 8, 21.

**Stellengesuche**  
**Außenstände, zahlungsfähige Kunden??**  
2 St. d. Mts. nach kurzem Leiden im Alter von 59 Jahren verschieden  
ist. Seit vielen Jahren war unser lb. Kollege Nohe ein treues und eifriges  
Mitglied unserer Jungung, seit einigen Jahren war er stellv. Obermeister.  
Wir verlieren einen lb. Freund und aufrichtigen Kollegen. Wir werden  
seiner stets in Ehren gedenken.  
Mannheim, den 3. Januar 1935  
**Leonh. Schramm, Obermeister**

**Mädchen**  
vom Lande, 20 J. alt, perfekt im  
Küche und Haus, sucht Job zu ver-  
ändern, am lieb. in kleiner Fam.,  
ab 30 bis 40. Frau. Gute Zeugnisse.  
Anfrage unter M H 2008 an die  
Geschäftsstelle 8, 21.

**Automarkt**  
**Autobeschläge!**  
Reberländer aller Systeme. Opel,  
Porsche, Mercedes, etc. etc. etc.  
Schleifer, Schmitt, etc. etc. etc.  
Wagenhalter, Reberrenovaturen  
etc. etc. etc.  
Tel. 31320 W. Brohm H 2, 12

**Selbstfahrer**  
6/30 Spewer-Lim.  
Motor, Victoria,  
Benz, etc. etc. etc.  
Th. Voelkel  
habt die in d.  
Selbstfahrer-Union  
Deutschlands  
Mannheim Tel. 27512  
Dienst-Jung-Industrie  
@590

**Opel**  
Schönes  
Haus  
in aus. Vor- u.  
u. Zimmer-Ab-  
teilung, etc. etc.  
Tel. 31320 W. Brohm H 2, 12

**Immobilien**  
Mit allem modernen Komfort  
angelegentlich  
**5- u. 6-Zimmer-Rentenhaus**  
in best. Lage, in günstigen  
Verhältnissen zu verkaufen. An-  
frage unter M H 112 an die  
Geschäftsstelle 8, 21.

**Kaufgesuche**  
**Klavier**  
od. Harmonium  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Geb. Möbel**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Suchen Sie  
etwas zu kaufen?**  
Klein- u. Groß-  
Kaufgesuche in  
der R. 55 35  
bringen Ihnen  
sicherlich  
Angebote.

**Leder-  
treibriemen**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Feinbleiben**  
Orthopädie  
u. Bandagen  
Schwab  
Fahnenstr. 10  
in Mannh. Dienstadt,  
mit K T 10 an die  
Geschäftsstelle 8, 21.

**Hand-Federrolle**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

## Vermietungen

**2-, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen**  
mit eingerichteten Mob., sehr ruhige Lage, in  
ruhigen Seitenstr. zum 1. April 1935,  
früher zu vermieten. Mietpreis unter Z N 115  
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**5-Zimmer-Wohnung**  
in ruhiger Lage, mit Zentralheiz.,  
Balkon, etc. etc. etc.  
Tel. 31320 W. Brohm H 2, 12

**4-Zimmer-Wohnung**  
mit allem Komfort, in bestem  
Stadtteil, etc. etc. etc.  
Tel. 31320 W. Brohm H 2, 12

**3-Zimmer-Wohnung**  
mit Küche, Bad, etc. etc. etc.  
Tel. 31320 W. Brohm H 2, 12

**Mietgesuche**  
Suche zum 1. April in  
ruhiger Lage, etc. etc. etc.  
Tel. 31320 W. Brohm H 2, 12

**2-Zimmer-Wohnung**  
in ruhiger Lage, mit Zentralheiz.,  
Balkon, etc. etc. etc.  
Tel. 31320 W. Brohm H 2, 12

**3-4-Zimmer-Wohnung**  
in ruhiger Lage, mit Zentralheiz.,  
Balkon, etc. etc. etc.  
Tel. 31320 W. Brohm H 2, 12

**2 bis 3 Zimmer**  
mit Küche u. Bad,  
in ruhiger Lage, etc. etc. etc.  
Tel. 31320 W. Brohm H 2, 12

**Schiedmayer  
Flügel**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Möbl. Zimmer**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Schön möbl. Zi.**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Schön möbl. Zi.**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Osistadt  
3-Zim.-Wohnung**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**2 Zim., Küche**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**2-Zimmer-  
Wohnung**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Gelegenheit  
Neues Spezialzimmer**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Mietgesuche**  
Suche zum 1. April in  
ruhiger Lage, etc. etc. etc.  
Tel. 31320 W. Brohm H 2, 12

**5 bis 6-Zimmer-Wohnung**  
in ruhiger Lage, mit Zentralheiz.,  
Balkon, etc. etc. etc.  
Tel. 31320 W. Brohm H 2, 12

**Möbliertes  
Zimmer**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**2 Zimmer  
u. Küche**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Verkäufe**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Wäsche-Speck**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Schiedmayer  
Flügel**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Möbl. Zimmer**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Schön möbl. Zi.**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Schön möbl. Zi.**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Osistadt  
3-Zim.-Wohnung**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**2 Zim., Küche**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**2-Zimmer-  
Wohnung**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Gelegenheit  
Neues Spezialzimmer**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Mietgesuche**  
Suche zum 1. April in  
ruhiger Lage, etc. etc. etc.  
Tel. 31320 W. Brohm H 2, 12

**5 bis 6-Zimmer-Wohnung**  
in ruhiger Lage, mit Zentralheiz.,  
Balkon, etc. etc. etc.  
Tel. 31320 W. Brohm H 2, 12

**Möbliertes  
Zimmer**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**2 Zimmer  
u. Küche**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Verkäufe**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Wäsche-Speck**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.

**Schiedmayer  
Flügel**  
in best. Zustand,  
mit K L 110 an  
die Geschäftsstelle 8, 21.



**Der Schwarzwald meldet:**  
--ideales wintersport-wetter--

Für alles, was man sonst noch braucht,  
hat Engelhorn & Sturm vorgesorgt:

Ski-Anzüge	Ski-Stiefel
Ski-Kostüme	Ski-er
Ski-Hosen	Ski-Zubehör
Pullover	Rucksäcke
Windjacken	Ski-Fäustel
Ski-Mützen	Ski-Socken

**Engelhorn & Sturm**  
MANNHEIM

